

# IN DREI SCHRITTEN

MODERNE PERSONALPOLITIK UND -STRATEGIEN FÜR KMU



*Bundesweit haben bereits zahlreiche Unternehmen die ersten Schritte auf dem Weg hin zu einer modernen Personalpolitik getan. Auch in der Metropolregion erkennen immer mehr Entscheider den „unternehmensWert:Mensch“.*

**D**

as Förderprogramm „unternehmenswert: Mensch“ startete vor gut einem Jahr als flächendeckendes Angebot. Mit passgenauen Beratungsdienstleistungen unterstützt das Programm aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Entwicklung moderner, mitarbeiterorientierter Personalstrategien. Mittlerweile haben über 1.000 Unternehmen mit den Erstberatungen den ersten Schritt auf dem Weg hin zu einer modernen Personalpolitik getan – mehr als 100 Erstberatungsstellen stehen im gesamten Bundesgebiet kostenfrei zur Verfügung. Die Erstberater nehmen sich Zeit für ein individuelles Gespräch, stellen die Handlungsfelder des Programms (Personalführung, Chancengleichheit/

Diversity, Gesundheit und Wissen/Kompetenz) vor und ermitteln den Handlungsbedarf für das jeweilige Unternehmen. „Kommunikationsschwierigkeiten, unklare Verantwortungsbereiche, fehlendes Wissensmanagement: Die Ansatzpunkte von unternehmensWert:Mensch betreffen die Produktion genauso wie das Handwerk, Organisationen genauso wie Dienstleister“, erklärt Britta Uihlein, Erstberaterin in Darmstadt.

## **Klare Erfolgsaussichten**

### *Praktikable Lösungen finden*

Die Aufgabe der Erstberatung bestehe, neben der Analyse der jeweiligen Problemfelder, vor allem in der Motivation. „Mit klaren Erfolgsaussichten

geben wir Unternehmen die Antriebskraft, den Beratungsprozess anzugehen und gemeinsam mit der Belegschaft und einer professionellen Beratung praktikable Lösungen zu finden“, fasst Uihlein zusammen. Neben der inhaltlichen Unterstützung informieren die Erstberater Unternehmen über die Fördermöglichkeit im Rahmen des Programms. Nach eingehender Prüfung der Fördervoraussetzungen stellen sie die Beratungsschecks für den weiteren Verlauf aus. In Bremen stehen beispielsweise Kerstin Purnhagen (Impulsgeber Zukunft e.V.) und in Oldenburg Monika Kretschmer (Arbeitgeberverband Oldenburg) für die Erstberatung zur Verfügung. Über 750 Unternehmen haben bisher Beratungsschecks für eine professionelle Prozessberatung erhalten. Für diesen zweiten Schritt kann aus einem Pool ein für das Programm autorisierter Prozessberater ausgewählt werden. Oldenburger Unternehmen können sich zum Beispiel an Ralf Miarka wenden. Der Betriebswirt ist nach mehrjähriger Tätigkeit als Organisationsentwickler und Prozessberater im Non-Profit-Bereich und in der freien Wirtschaft als Coach, Trainer und Moderator selbstständig tätig. Als systemischer Coach und Trainer für Neuro-Linguistisches Programmieren (NLP) begleitet er Menschen und Organisationen in Veränderungsprozessen. „Die Prozessberatung findet direkt im Unternehmen statt“, erläutert er. Dabei werde gemeinsam mit der Unternehmensführung und Beschäftigten und gegebenenfalls der Mitarbeitervertretung auf Grundlage der Handlungsempfehlungen aus der Erstberatung passgenaue Lösungsstrategien entwickelt.

## Führung und Organisation

### *Wichtiger Blick von außen*

Erfahrungsgemäß entwickeln sich junge Unternehmen nach und nach, sagt Miarka. Dabei liege der Fokus oftmals weniger auf Führungskultur und Organisationsstruktur. Diese würden aber mit steigender Mitarbeiterzahl und je nach Unternehmensgröße immer wichtiger. Auch bei zu schnellem Wachstum erfolge der Aufbau effizienter Abläufe

und Strukturen häufig nicht mehr ausreichend. In den genannten Fällen, aber auch generell in vielen KMU, sei der Blick von außen daher sehr wichtig. Eine andere Perspektive diene in der Regel der Reflexion und helfe dabei, wichtige Impulse setzen zu können. Miarka zeigt daher Unternehmen auf, wie gesunde Führung aussehen und das zukünftige Arbeiten erfolgreich gestaltet werden kann. Auch für den autorisierten Prozessberater spielt Motivation eine wesentliche Rolle: „Denn Führungskräfte und Mitarbeiter müssen Lust und Spaß haben, das Unternehmen zu entwickeln und voranzubringen“, weiß Miarka. Für die Prozessberatung stehen dem Unternehmen insgesamt bis zu zehn Beratungstage zur Verfügung, die in einem Zeitraum von neun Monaten genutzt werden können. Sechs Monate nach Abschluss der Prozessberatung erörtern dann die Erstberatungsstelle, die Unternehmensführung und die Mitarbeitervertretung in einem dritten Schritt des Programms gemeinsam das Erreichte. Damit die angestoßenen Veränderungen langfristig ihre Wirkung entfalten können, werden mögliche weiterführende Unterstützungsangebote besprochen.

### Informationen zum Förderprogramm „unternehmenswert: Mensch“

Unternehmen, die folgende Kriterien erfüllen, sind förderberechtigt:

- // Sitz und Arbeitsstätte in Deutschland
- // Jahresumsatz unter 50 Millionen Euro oder Jahresbilanzsumme unter 43 Millionen Euro
- // weniger als 250 Beschäftigte \*
- // mind. ein sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Vollzeit
- // mind. zweijähriges Bestehen des Unternehmens

\* Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten erhalten bis zu 80 Prozent Zuschuss zu den Kosten der Prozessberatung, Unternehmen mit 10 bis 249 Beschäftigten bis zu 50 Prozent. Die Restkosten tragen die Unternehmen selbst. Die Beratung kann maximal zehn Tage dauern und maximal 1.000 Euro pro Beratungstag kosten.



Autorisierter Prozessberater Ralf Miarka.